

Hanna und Rolf Hanisch

DER HEULTOPF

- SR 466 -

Kurzinformation

Betrieb auf dem Topfmarkt in Wackershausen! Ein merkwürdiger Topf wird angeboten, ein Riesentopf, ein HEULTOPF. Dahinein können Ärger und Wut gerufen werden, der Topf schluckt alles. Der Bürgermeister kauft den Topf für die Stadt. Eine Weile geht es gut. Aber eines Tages fängt es an zu stinken: Der Geruch kommt aus dem Topf. Der Topfverkäufer wird zu Hilfe geholt. Er verlangt, daß der Topf "entheult" wird. Wie soll das vor sich gehen? Die Bewohner der Stadt müssen zur Entlastung des Topfes auch mal nette und freundliche Dinge in den Topf füttern. Als das geschieht, verschwindet der Gestank, und der Topf glänzt wie neu. - Dieses heiter-besinnliche Stück bietet einer Klasse oder einer größeren Spiel-Arbeitsgemeinschaft Stoff für ein Vorhaben zu vielerlei Gelegenheiten. Hinweise zur Aufführung am Schluß des Textes.

Spieltyp: Heiteres Spiel mit Einzelrollen und Gruppenszenen

Spielanlaß: Fröhlicher Elternabend, Fastnacht, Abschied von der Grundschule, Kinder-, Schul- und Sommerfest

Spielraum: Podium oder einfache Bühne oder im Freien

Spieler: Kinder von 9-12 Jahren

Spieldauer: 40 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern und 1

Notenbeilage

DIE SPIELER

Der Marktaufseher

Der Topfverkäufer

Der Bürgermeister

Die Leute von Wackershausen:

Männer, Frauen und Kinder

Hinweise zum Spiel Seite 29.

I

DER TOPFMARKT WIRD ERÖFFNET

(Die Spielfläche zeigt einen Marktplatz. Tische und Bänke sind aufgestellt zum Ausstellen der Töpfe und zur Gruppierung der Spieler. Der Verkäufer richtet noch an seiner Ware. Die Leute kommen einzeln oder in Gruppen zum Marktplatz. Sie begrüßen sich, beschauen die Ware)

DER MARKTAUFSEHER:

(läutet seine Glocke, liest vor)

Bekanntmachung!

Hiermit eröffne ich den Topfmarkt der Stadt Wackershausen.

Die Marktordnung ist zu beachten.

Streitigkeiten sind dem Marktaufseher vorzutragen.

Hunde sind an der Leine zu führen!

Ich wünsche dem Topfmarkt einen guten Verlauf.

Unterschrift: Der Bürgermeister.

DER TOPFVERKÄUFER:

Jawohl, der Topfmarkt ist eröffnet!

(Er winkt nach allen Seiten)

Immer heran, Leute, immer heran!

Meine Töpfe sind erste Qualität.

(Er hebt einen Topf hoch und schlägt mit dem Fingerknöchel daran)

Überzeugt euch davon!

ERSTE FRAU:

Hauptsache, die Preise stimmen!

DER TOPFVERKÄUFER:

Hier stimmt einfach alles!

(Er hebt einen Milchtopf hoch)

Der Knüller des Jahres: Ein Milchtopf, feuerfest,

handbemalt. Fünf Mark, und den Henkel gibt es gratis.

(Die Leute zeigen Interesse und Anerkennung)

Da geht was rein,

da brennt nichts an.

Da geht sogar die Katze ran.

ERSTE FRAU:

(drängelt sich vor)

Ich nehme zwei Stück davon.

ZWEITE FRAU:

Gibt es den auch in Rot?

DER TOPFVERKÄUFER:

(verkauft und preist nebenbei weiter an)

Leute, kauft Töpfe,

groß oder klein.

Morgen können sie teurer sein.

Hier, ein Suppentopf, extra schwer. He, du da, nimm

einen Topf für die Mutti mit. Heute nur neunzehn Mark und fünfzig.

ERSTER MANN:

(lacht und kauft)

Her damit!

Wehe, du hast mich angeschmiert!

DRITTE FRAU:

(winkt ab)

Den gib'ts im Supermarkt für die Hälfte.

DER TOPFVERKÄUFER:

(klappert mit dem Deckel)

Aber nicht mit Deckel, meine Damen!

Was ist ein Topf ohne Deckel?

ERSTER MANN:

Hier sind zwanzig Mark.

(Die Leute drängen sich um den Mann, der den Topf gekauft hat, und begutachten den Topf)

DER TOPFVERKÄUFER:

(hebt jetzt eine Kanne hoch und winkt einem Manne zu, neben dem ein Mädchen steht)

Na, junger Mann? Ist das nicht eine hübsche Kanne für die Braut? Zwölf Mark, und ich gebe noch einen Untersetzer dazu.

(Der junge Mann lacht, kauft die Kanne und überreicht sie dem Mädchen)

ZWISCHENSPIEL

(Eine Reihe Kinder hat sich angefaßt und tanzt einen Kreis)

Tanzlied

Komm, Johann, kauf en Pott un Pann
für deine Braut Katrine!

Un wenn Katrin nich kochen kann,
gibt's Brot mit Margarine.

Hee-hopp, hee-hopp, hee-hopp, hee-hopp,
jetzt tanzen wir Galopp.

Jetzt tanzen wir den Pott-Galopp
für Johann und Katrine.

II

WAS IST DAS FÜR EIN RIESENTOPF?

(Die tanzenden Kinder gruppieren sich wieder an den Seiten. Es wird jetzt der Heultopf sichtbar, siehe Hinweise zum Spiel Seite 29)

DRITTE FRAU:

Was ist denn das für ein Riesentopf?

(Sie klopft daran, ein tiefer Ton klingt an. Die anderen Leute werden jetzt aufmerksam)

VIERTE FRAU:

Da kann man ja ein ganzes Schwein drin kochen!

FÜNFTER MANN:

Der reicht für eine Fußballmannschaft.

DER TOPFVERKÄUFER:

(lächelt geheimnisvoll)

Tja - das ist ein besonderer Topf. Ein Geheimtopf ist das!
(Er gongt einen Dreiklang)

DIE LEUTE:

So, so. Na ja. Und wenn schon! Wir wollen es wissen!

Raus mit der Sprache!

DER TOPFVERKÄUFER:

In diesem Topf wird nichts gekocht. Da kommt kein Essen rein und auch keines raus. Es ist - hm - es ist nämlich -

ALLE:

Na, was denn?

DER TOPFVERKÄUFER:

(betont)

Es ist ein HEULTOPF!

(Gong)

DIE LEUTE:

Buuuuuuh!

SECHSTER MANN:

Wozu soll der gut sein?

DER TOPFVERKÄUFER:

Ich werde es euch erklären:

In diesen Topf

(Gong)

aus bester Emaille

(Gong)

könnt ihr euren ÄRGER

(Gong)

und eure Wut

(Gong)

hineinheulen.

Laut oder leise. Ganz nach Laune. Es ist nämlich ein HEULTOPF.

(Gong)

DIE LEUTE:

(lachen und johlen, zeigen ihm einen Vogel)

Ein Heultopf! Ein Heultopf! So was Dämliches!

VIERTE FRAU:

(schaut sich energisch um)

Ich finde das praktisch. Wenn man sauer ist, heult man sich aus.

FÜNFTE FRAU:

(schaut in den Topf)

Da geht eine Menge Ärger rein.

DER TOPFVERKÄUFER:

(schaut sich zufrieden um)

Na, also!

FÜNFTE FRAU:

(entschlossen)

Ich kaufe ihn!

DER TOPFVERKÄUFER:

(schaut die Frau eindringlich an)

Er kostet - tausend - Mark.

DIE LEUTE:

Buuuuuuuh!

DER TOPFVERKÄUFER:

(zuckt die Schultern)

Dann eben nicht.

III

DER HEULTOPF WIRD GEKAUFT

EINIGE LEUTE:

Der Bürgermeister kommt!

(Die Leute winken und treten zur Seite, als jetzt der Bürgermeister kommt)

DER BÜRGERMEISTER:

Hallo, Leute! Was gibt es Neues?

FÜNFTER MANN:

Hier gibt's einen komischen Topf zu kaufen.

EINIGE LEUTE:

Einen Topf zum Heulen.

DER BÜRGERMEISTER:

(hält die Hand ans Ohr)

Was? Einen Topf mit Beulen?

DIE LEUTE:

(schreien durcheinander)

Nein, einen Heultopf! Zum Hineinheulen!

DER BÜRGERMEISTER:

(schüttelt den Kopf)

Ich begreife gar nichts.

DER TOPFVERKÄUFER:

(springt auf seinen Tisch und hält eine Rede)

Herr Bürgermeister, ich erkläre es Ihnen: Dieser Topf ist einmalig. Es ist der Topf aller Töpfe. In diesen Topf wird hineingeheult. Und zwar kräftig.

(Gong)

DER BÜRGERMEISTER:

(hört mit offenem Mund zu)

Aha!

DER TOPFVERKÄUFER:

Ärger und Wut - schluckt dieser Topf. Deckel auf - Deckel zu -

(Er macht es vor)

und alles ist gut. - Na, ist das nichts?

DER BÜRGERMEISTER:

(klatscht in die Hände)

Großartig! Gefällt mir: Deckel zu - alles ist gut!

(Er schaut sich in der Runde um und spricht langsam, mit großer Geste)

Diesen Topf kaufe ich für unsere Stadt. - Seid ihr einverstanden?

EINIGE LEUTE:

Jawohl! Bravo! Den kaufen wir!

ANDERE:

Geldverschwendung! Brauchen wir nicht!

DER BÜRGERMEISTER:

Dann müssen wir abstimmen.

(zum Verkäufer)

Was soll er denn kosten?

DER TOPFVERKÄUFER:

Tausend Mark! So, wie er hier steht.

DER BÜRGERMEISTER:

(pfeift durch die Zähne)

Heuj, tausend Mark! Das ist eine Menge Geld.

FÜNFTE FRAU:

Das Geld ist gut angelegt.

FÜNFTER MANN:

Rausgeschmissen ist es!

DER BÜRGERMEISTER:

Abstimmung: Wer ist dafür?

(Alle melden sich, außer dem fünften Mann)

DER BÜRGERMEISTER:

Eine Gegenstimme. - Also gut: Hier ist das Geld!

(Er reicht dem Verkäufer einen übergroßen Schein)

DER TOPFVERKÄUFER:

(gongt an den Topf)

Und hier ist der Topf! Dazu die Gebrauchsanweisung!

(Der Bürgermeister steckt sie in die Tasche)

Sollte einmal etwas nicht in Ordnung sein, hier ist meine Telefon-Nummer.

(Er übergibt eine Karte)

Anruf genügt. Ich komme sofort. Viel Spaß mit dem HEULTOPF!

(Er packt seine Sachen in einen Korb und geht ab. Man hört noch Motorengeräusch)

DER BÜRGERMEISTER:

(winkt den Marktaufseher heran)

Komm, August, faß mit an! Wir stellen den Topf in die Mitte.

(Die beiden Männer stellen den Topf auf einen Hocker oder eine Erhöhung)

DER BÜRGERMEISTER:

(rückt sich feierlich zurecht)

Hiermit übergebe ich den HEULTOPF der Stadt Wackershausen. Jeder kann ihn benutzen. Kostenlos. Ich wünsche guten Erfolg!

(ab)

DIE LEUTE:

(klatschen und rufen)

Bravo! Danke schön!

DER MARKTAUFSEHER:

(klingelt mit seiner Glocke)

Bekanntmachung!

Der Topfmarkt ist geschlossen. Der Marktplatz ist zu räumen. Hunde sind an der Leine zu führen.

Unterschrift: Der Bürgermeister.

DIE LEUTE:

(drängen an den Topf heran)

ERSTE FRAU:

Wir bleiben noch!

ZWEITE FRAU:

Wir wollen den Topf ausprobieren!

FÜNFTER MANN:

Tausend Mark hat er gekostet! Das ist ja zum Heulen!

(Er heult auf)

DER MARKTAUFSEHER:

(wehrt die Leute ab)

So geht das nicht! Morgen ist auch ein Tag. Geht nach Hause, ihr Leute!

(Während die Leute von der Spielfläche abgehen, rufen sie einander zu: "Ich werde dem Topf aber was erzählen! Endlich kann ich mal auspacken! Ich mache mir Luft! Tausend Mark hat er gekostet!" und so weiter. Einige Kinder umtanzen noch den Topf mit dem Lied aus dem Zwischenspiel oder einem anderen landläufigen Lied, bis der Marktaufseher auch sie verscheucht)

IV

DECKEL AUF - DECKEL ZU!

(Am anderen Tag. Es gongt siebenmal vom Turm. Zwei Frauen kommen jeweils von rechts und links zum Markt)

ERSTE FRAU:

Guten Morgen, Frau Mehlfuß, schon unterwegs?

ZWEITE FRAU:

(keucht)

Ich will die erste am Topf sein! Oh, ich hab eine Riesenwut!

ERSTE FRAU:

Immer rein in den Topf!

(Die beiden Frauen treten an den Topf. Deckel auf)

ZWEITE FRAU:

Gestern abend war es wieder sooo laut bei Schulzes. Der Fernseher hat gedöhnt, die Kinder haben geschrien - und ich habe an die Wand geklopft -

(Sie holt tief Luft)

und ich habe gerufen -

ERSTE FRAU:

(drängt die zweite Frau weg)

Das genügt. Jetzt komme ich! Also, der Hund von Frau Pittelkau -

(Sie blubbert vor sich hin)

vor *meine* Haustür, da habe ich dem Hund eins mit dem Besen - blubb-blubb - und Frau Pittelkau hat gesagt - blubbbblubb - und ihr Hund war es *doch!* Blubb-blubb *(Deckel zu)*

SECHSTER MANN:

(schaut sich um, ob ihn auch keiner sieht, geht dann energisch auf den Topf zu)

Platz, meine Damen! Ich habe keine Zeit zu verlieren.

(Er hebt den Deckel und poltert los)

Also, diese Schulkinder! Fahren mit dem Rad durch die Fußgängerzone, und wenn man was sagt, werden sie frech. Ende!

(Deckel zu! Ab)

ERSTES KIND:

(ein kleinerer Junge, kommt geschlichen. Er klopft an den Topf, hebt dann ein wenig den Deckel)

Hallo, Topf? Hörst du mich? Die großen Jungen rufen mir nach: "Hänschen-klein hat Scheiß am Bein!"

(Er schnüffelt vor Kummer)

Topf, sag es keinem weiter!

(Er hüpfert erleichtert davon)

ZWEITES KIND:

(ein Mädchen, hebt den Deckel an)

Oh, da ist es aber dunkel drin!

(Es sagt erst leise etwas hinein, dann laut)

Darum hab ich auf Anette so eine Wut!

DRITTES KIND:

(ein Junge. Er wartet ab, bis das zweite Kind verschwunden ist, dann berichtet er)

Ich habe mich mit Michael gekeilt. Und als ich mich wieder vertragen wollte, hat er gesagt: Hau ab! Mit dem rede ich nie mehr!

(Deckel zu, ab)

VIERTES KIND:

(ein Mädchen, kommt und trifft auf das fünfte Kind,

Thomas)

He, was hast *du* hier zu petzen?

FÜNFTES KIND:

(zeigt dem Mädchen einen Vogel)

Selber Petze!

VIERTES KIND:

Na warte!

(Es hebt den Deckel an)

Der Thomas Bondi hat mir einen Vogel gezeigt, und er fährt freihändig auf dem Rad. Das ist verboten.

(Deckel zu)

FÜNFTES KIND:

(stößt das vierte Kind beiseite und hebt den Deckel)

Die Karin Bäumer ist die größte Petze aus der Klasse, und wenn sie so weitermacht, kann sie was erleben!

(Deckel zu)

DRITTE FRAU:

(drängt die Kinder beiseite)

Macht mal Platz, Kinder, das ist nichts für Eure Ohren!

(Deckel auf)

Los, verschwindet!

VIERTES KIND:

Der Heultopf ist für alle da!

(ab)

(Es kommen nach und nach mehr Leute auf den Platz.

Manche sprechen nur kurz etwas in den Topf, andere brauchen länger)

VIERTE FRAU:

Das wollte ich mal gesagt haben: Tattata - tattata - das ist einfach die Höhe!

FÜNFTE FRAU:

Hier ist ja eine Menge los!

SECHSTE FRAU:

Der Topf ist wunderbar! Mir ist richtig wohl. Ich bin meinen Ärger los.

SIEBENTE FRAU:

Dann will ich es auch versuchen: Die Schularbeiten der Kinder sind eine Plage. Früher haben wir das anders gelernt.

SIEBENTER MANN:

Was höre ich? Schularbeiten? Die Kinder haben überhaupt nichts auf. Was lernen die eigentlich noch?

ACHTER MANN:

Ich will Samstagmorgen ausschlafen. Aber die Kinder toben herum und lassen den Fernseher laufen.

(Er haut gegen den Topf und schreit)

Ich will meine Ruhe haben!

FÜNFTES KIND:

Ich darf nie sehen, was ich will! Wenn Fußball kommt, muß ich rausgehn.

(heult)

Ich will aber Dick und Doof sehen!

SECHSTES KIND:

Strafarbeiten sind Mist!

(Deckel laut zu)

SIEBENTES KIND:

Bäh!

(Deckel laut zu)

ACHTES KIND:

Laß mich mal ran!

SIEBENTES KIND:

Ich bin noch nicht fertig.

ACHTES KIND:

Du hast "Bäh!" gesagt.

SIEBENTES KIND:

Ich will es nochmal sagen.

ACHTES KIND:

Nein!

SIEBENTES KIND:

Doch!

(Sie balgen sich)

ACHTER MANN:

Die Kinder werden jeden Tag frecher.

NEUNTER MANN:

Und das Benzin wird jeden Tag teurer.

(Es entsteht eine Drängelei. Der Marktaufseher schaltet sich ein)

DER MARKTAUFSEHER:

(läutet)

Bekanntmachung! Die Benutzung des städtischen Heultopfes hat leise zu geschehen. Kinder nur in Begleitung der Eltern! Hunde sind an der Leine zu führen. Unterschrift: Der Bürgermeister.

(Die Leute stellen sich in Reihe und reden schnell im Tata-Stil jeweils in den Topf. Schlußbemerkungen sehr betont zu diesen Reden)

ERSTER:

So, das war's!

(Deckel zu)

ZWEITER:

Das reicht mir jetzt!

(Deckel zu)